

Eine Brille macht die virtuelle Welt erlebbar

Fabian Weiss aus Bad Buchau gewinnt mit Kommilitonen Gründerpreis des Bundeswirtschaftsministeriums

Von Claudia Rummel

BAD BUCHAU/ULM - Wie bei vielen großen Erfindungen, hat auch bei Immersight alles mit einer einfachen Idee begonnen. Der Student Stefan Hörmann kam in den Kontakt mit Videobrillen und fand es langweilig, damit nur Filme anzuschauen. So kam ihm die Idee, durch eine Kamera an der Decke die Videobrille und die Bewegungen des Trägers zu erfassen. Schaut der Träger der Brille nun nach rechts, schaut er auch in der virtuellen Welt nach rechts.

Hauptpreis gewonnen

Virtuell durch ein Haus gehen, in einem neuen Auto sitzen oder durch einen 2000 Jahre alten Tempel schreiben: Das alles soll durch die neue Brille möglich werden. Die Idee von Immersight war also geboren. Hörmann arbeitet seitdem mit Studienkollegen an der Verwirklichung. Hörmann, der Buchauer Fabian Weiss und Simon Singler sind Diplomanden des Instituts für Mess-, Regel- und Mikrotechnik der Universität Ulm. Unterstützt werden sie von Dominik Nuss, der an der Uni promoviert.

Gerade haben sie mit ihrem Businessplan den Hauptpreis des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ausgerichteten Gründerwettbewerbs „IKT innovativ“ gewonnen. Darüber haben sich die vier Jungunternehmer nicht nur wegen der 30 000 Euro Preisgeld gefreut, sondern auch, weil die Jury vom wirtschaftlichen Konzept überzeugt war. „Wir haben wochenlang jedes Wochenende daran gearbeitet“, sagt der 27-jährige Fabian Weiss, der aus Bad Buchau stammt. Denn als studierte Ingenieure mussten sie erst einmal ganz neue Begriffe lernen.

Von den 30 000 Euro Preisgeld wandern 24 000 als Stammkapital in eine GmbH. Diese wollen die Stu-



Cornelia Rogall-Grothe, Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik und Staatssekretärin im Bundesinnenministerium, begutachtet auf der CeBIT den Prototyp, den ihr Fabian Weiss vorführt.

FOTO: PRIVAT

dentem schnellstmöglich gründen und ihre neue Videobrille auf den Markt bringen. Bis dahin müssen sie allerdings noch einiges tun. Denn bisher gibt es nur einen Prototypen. Doch der kommt schon mal gut an.

Auf der CeBIT in Berlin haben sie ihn vorgestellt und Investoren und Käufer für die Idee begeistert. „Der Stand war ständig voll“, sagt Fabian Weiss.

Ab Herbst werden Weiss, Hörmann und Singler für ein Jahr durch

das Exist-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert. In dieser Zeit soll das Unternehmen gegründet, das Produkt weiterentwickelt und auf den Markt gebracht werden. Zu-

nächst wollen sich die Gründer an Architekten und Innenarchitekten wenden. Räume, die es eigentlich nur auf dem Papier gibt, könnten durch die neue Videobrille virtuell erlebbar werden.

Gemeinderat lädt zur öffentlichen Sitzung ein

UTTENWEILER (sz) - Zu einer öffentlichen Gemeinderatssitzung treffen sich die Uttenweiler Gemeinderäte am Montag, 10. September, um 20 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses Uttenweiler.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ehrung von Blutspendern für mehrmaliges Blutspenden, Aufstellung des Bebauungsplans Klosterstraße - Grundsatzbeschluss, Vergabe der Aufträge für die Anlegung des Radwegs Oftringen - Denting, die Anlegung des Radwegs Oftringen zum Bussempfangplatz, Gehwegabsenkungen und Fahrbahnanpassung und die Schaffung eines Behindertenzugangs und Einbau eines Behinderten-WC im Rathaus Ahlen (Barrierefreiheit) - dazu hier: Vergabe der Arbeiten für a. die Abbrucharbeiten, b. Trockenbau, c. Sanitärinstallation, d. Elektroinstallation, e. Fliesenarbeiten, für Schreinerarbeiten, g. Schlosserarbeiten Rampe, h. WC-Trennwände. Entwidmung eines Teilstücks des Flurstücks 73 Markung Oberwachingen. Feststellung der Haushaltsreste zum 31. Dezember 2011 sowie Baugesuche. Dazu ist die Bevölkerung von Uttenweiler eingeladen.

Kurz berichtet

Moorochsenstammtisch lädt Freunde und Gönner ein

BAD BUCHAU (sz) - Die Narrenzunft Moorochs lädt alle ihre Mitglieder, aber auch Freunde und Gönner der Buchauer Fasnet nach der Sommerpause nun wieder zu ihren gemütlichen und beliebten Moorochsenstammtischen ein und zwar am Freitag, 7. September, Samstag 22. September, und Freitag 5. Oktober sowie am Samstag, 20. Oktober jeweils ab 19 Uhr im Zunftheim beim Narrenbrunnen.

Das Schuljahr 2012/13 beginnt in Bad Buchau

Schulanfänger dürfen zur Einschulung ihre Eltern und Großeltern mitbringen

BAD BUCHAU (sz) - Nach den Sommerferien ist am Montag, 10. September, Schulbeginn. Das neue Schuljahr wird für die Schüler der Klassen 6 bis 10 der Werkrealschule mit einem ökumenischen Gottesdienst um 8.40 Uhr in der Stiftskirche eingeleitet.

Für die Schüler der Klassen 2 bis 4 der Grundschule und der Förderschule ist um 8.35 Uhr Unterrichtsbeginn. Zusammen mit den Klassenlehrerinnen besuchen die Kinder um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Kappeler Kirche. Am

ersten Schultag endet der Unterricht an der Grund- und Werkrealschule und der Förderschule um 12.10 Uhr.

Für die neuen Fünftklässler der Werkrealschule beginnt das Schuljahr am Dienstag, 11. September, um 9 Uhr mit einer kleinen Feier im Musiksaal, zu der auch die Eltern herzlich eingeladen sind. Der anschließende Unterricht endet um 12.10 Uhr.

Einige Tage später, am Freitag, 14. September, ist der erste Schultag für die Erstklässler der Federseeschule und der Förderschule. Die Schulanfänger sind mit den Eltern um 8.30

Uhr zum Besuch eines ökumenischen Gottesdienstes in der Stiftskirche eingeladen. Daran schließt sich um 9.30 Uhr die Schulaufnahmefeier in der Aula der Federseeschule an, zu der die Erstklässler in Begleitung ihrer Eltern auch Opa und Oma oder andere Verwandte und Bekannte mitbringen dürfen. Für die Eltern der Schulanfänger der Federseeschule findet bereits am Dienstag, 11. September, um 19 Uhr ein Elternabend in der Schulaula statt.

Das Schuljahr am Progymnasium beginnt für die Schüler der Klassen 6

bis 10 am Montag, 10. September, um 7.50 Uhr mit drei Klassenlehrerstunden, anschließend folgen zwei Unterrichtsstunden nach Stundenplan. Unterrichtsende am ersten Schultag ist um 12.10 Uhr. Die Fünftklässler werden am Dienstag, 11. September, um 7.50 Uhr begrüßt. Um 8.40 Uhr folgt ein ökumenischer Eröffnungsgottesdienst für die Klassen 5 bis 10 in der Stiftskirche, wozu auch die Eltern eingeladen sind. Anschließend bis zur 6. Stunde erfolgt die Einführung der Fünftklässler durch die Klassenlehrer.

Archäotour führt zur aktuellen Ausgrabung in Ödenahlen

Exkursion beim „Tag des offenen Denkmals“ zu den Unesco Welterbestätten im Federseeried

BAD BUCHAU (sz) - Am Sonntag, 9. September, dem „Tag des offenen Denkmals“, bietet das Federseemuseum um 13 Uhr eine Archäotour per Bus zu den bedeutenden Fundstätten im Federseeried mit Halt an verschiedenen stein- und bronzezeitlichen Siedlungen und der aktuellen Ausgrabung in Ödenahlen.

Die Tour führt an die Schussenquelle bei Bad Schussenried, wo bereits 1866 ein Lager spätereiszeitlicher Rentierjäger ausgegraben wurde. Die Topographie dieser eiszeitlichen Jagdstation ist auch nach 15.000 Jahren im Gelände noch gut erkennbar. Es gilt europaweit als erstes altsteinzeitliches Jagdlager, das außerhalb einer Höhle erforscht wurde und als erster sicherer Beweis für menschliches Leben in der Tundra des eiszeitlichen Mitteleuropas gilt.

Weiter geht die Fahrt ins südliche Ried zum Henauhof, wo in den Jahren 1988/89 ein mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz mit sieben Feuerstellen untersucht wurde. Der anschließende kleine Abstecher führt zu den jungsteinzeitlichen Bauern der Pfahlbaustation „Taubried“ (um 3800 v.Chr.), die den Grabungen zufolge etwa 22 Häuser umfasste und - nach der Größe der Häuser zu urteilen - Platz für 150 bis 200 Personen geboten hat.

Auf geschichtsträchtigen Wegen gelangt die Exkursion zu den Pfahlbauten der Bronzezeit und macht Halt bei der Unesco-Welterbestätte „Siedlung Forscher“ im südlichen Federseeried. Ihre Lage im Ried und die durchs Moor führenden, gut kontrollierbaren Zugänge machten sie zu einer beherrschenden und nahezu uneinnehmbaren Burg. Den gut erhaltenen Bauhölzern nach datiert diese mehrphasige Befestigungsanlage in die Zeit zwischen 1776 und

1480 v. Chr. In Blickweite liegt die ungewöhnlich fundreiche „Wasserburg Buchau“, die zwischen dem 11. und 9. Jahrhundert v. Chr. das Federseebcken beherrschte. Zwischen 1921 und 1937 ausgegraben, ist die Wasserburg Buchau bis heute eine der wenigen vollständig erforschten spätbronzezeitliche Moorsiedlungen Mitteleuropas. Vorbei an den jungsteinzeitlichen Dörfern im nördlichen Federseeried werden die Besucher schließlich zum Grabungsgelände

des jungsteinzeitlichen Dorfes Ödenahlen gefahren, das seit 2011 ebenfalls zum Unesco Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ zählt. Die Pfahlbausiedlung befindet sich unweit der Ortschaft Ödenahlen im nördlichen Federseeried. Die bis zu einem Meter mächtige Kulturschicht weist mehrere Bauhorizonte auf. Erhalten geblieben sind Häuser mit den zugehörigen Fußböden, Lehmestrichen und Herdstellen; selbst aufrecht stehende Wandteile sind noch vorhanden. Die Siedlung von Ödenahlen ist damit eine wichtige und repräsentative Fundstelle der sog. „Pfynd-Altheimer-Gruppe Oberschwabens“. Über die laufenden Ausgrabungen des Landesamtes für Denkmalpflege sowie über den aktuellen Forschungsstand und die neuesten Funde und Befunde berichten vor Ort die Grabungsgleiter.



Aktuelle Ausgrabungsarbeiten der Fundstelle „Ödenahlen“.

FOTO: FEDERSEEMUSEUM

Die Rückkehr zum Federseemuseum wird gegen 17 Uhr sein. Der Kostenbeitrag beträgt zehn Euro inklusive Museumseintritt, Busfahrt und Führungen. Für diese Exkursion sind mindestens 15 Teilnehmer notwendig, daher ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Weitere Infos unter Telefon 07582-8350.



Der Falkner Schreyer mit einem seiner Adler.

FOTO: PRIVAT

Adler bereichern Flugschau in der Bachritterburg

Münchner Falkner präsentiert bei seiner Greifvogelschau die hohe Kunst der Falknerei

KANZACH (sz) - „Der Falkner kommt“, heißt es wieder am Sonntag, 9. September, wenn die Könige der Lüfte den Luftraum über der Bachritterburg beherrschen. Der Münchner Falkner Wolfgang Schreyer präsentiert bei seiner Greifvogel-Flugschau die hohe Kunst der Falknerei, die auch schon im Mittelalter eine gewichtige Rolle gespielt hat. Aber auch heutzutage ist sie gefragt, wenn mit Greifvögeln Vogelschwärme zum Beispiel von Flughäfen fern gehalten werden müssen oder wenn der Kaninchen- oder Taubenbestand in den Städten überhand nimmt.

Hautnah kann man spektakuläre Flugvorführungen mit verschiedenen Falken, Bussarden und sogar Adlern erleben und erfährt Interessantes über diese majestätischen Tiere. Blitzschnelle Jagdfalken etwa erzielen im Angriff bis zu 300 Stundenkilometer. Vorführungen sind jeweils um 13 und 15 Uhr und dauern eine Stunde.

Wie an jedem Sonn- und Feiertag findet um 14 Uhr eine freie Kurzführung durch die Burg statt. Weitere Informationen erhält man unter Tel. 07582/930440.